

2. Bei der Beugnisvertheilung

am 3. Juli 1858.

Wir stehen zum ersten mal mit unsrer neuen Anstalt hier am Schlusse eines größeren Abschnittes des Schuljahres. Die Arbeit ist gethan; wir schicken uns schon an, unser Geräthe zusammenzulegen, das Arbeitsfeld zu verlassen und uns von der Arbeit zu erholen. Ich wüßte aber nicht, was uns, ehe wir auseinandergehen, anderes und was eher in den Sinn kommen könnte, als Dank, inniger und aufrichtiger Herzensdank gegen Gott, der uns bis hieher geholfen, soweit unser Werk hat gelingen lassen. Dieser Dank sei ihm gebracht. — Moses, der Knecht Gottes, sagt von dem ganzen Leben des Menschen, es sei köstlich gewesen, wenn „es Mühe und Arbeit gewesen;“ das gilt aber auch von jedem Abschnitt des Lebens, auch von dem, den wir jetzt hinter uns haben. Mühe und Arbeit hat er enthalten, viel Mühe und viel Arbeit, davon wissen wir zu reden; aber eben deshalb, meine ich, sei er auch so besonders köstlich gewesen, mir wenigstens ist er das gewesen vor andern. Köstlich kann und soll diese Schulzeit, ihr Schülerinnen, auch euch sein, gerade ihrer Mühe und Arbeit wegen; wenn ihr nur von ganzem Herzen und mit voller Kraft arbeitet. Die aber